



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Flagellvm Ivdeorvm, Juden Geissel/ Das ist: Ein Neuwe
sehr nütze vnd gründliche Erweisung/ daß Iesvs Christvs,
Gottes vnd der H. Jungkfrauen Marien Sohn/ der wahre
verheissene vnd gesandte Messias ...**

Heß, Ernst Ferdinand

[S.l.], 1598

VD16 H 2733

Cap. VIII. Von der Laubhuetten der Jueden.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35528

haltet er für gewiß / daß er des Jahrs nicht sterbe / auch ihm kein vnglück begegne / vnd sey er sampt seinem Gebett Gott angenehm. Wo aber das gegen theil mit der Kerzen sich zutrüge / würden sie vnglück haben / seyn also sehr traurig.

Nach anzündung der Kerzen / fahen sie an zu bitten / vnd singen bis in die Nacht. Etliche alten Juden seyn auch in ihrer superstition so Gott heilig / dz sie den nachfolgendē Tag auch fasten / vñ bleiben den ganzē Tag in der Synagog. Hilff Almechtiger Gott / wie werden die armen Christen diesen tag außgemacht vnd auffgerumpfft / es mangelt mir desto an einē jrer Büchlin / ich wolte sonst etliche der Gebetter herfür gezogen haben / weil wir Christen heut so jämmerlich von ihnen leyden müssen / Ja auch nicht die Privat hauffen / sondern Keyser / Könige / Fürsten / vnd alle Häupter der Christenheit. Dieser Tag ist auch viel heyliger bey ihnen weder der Sabbath / sie nennen ihn auch Iom kippur , das ist / ein Tag vergebung der sünden. Vnd ich sag öffentlich / wenn auch diesen Tag vier hundert oder mehr Juden bey samen weren / jrer zehen oder zwölff wüßten nicht was sie bitten oder singen / wiewol daß sie meinen / Gott hab diesen Tag all ihre sünde hingenommen.

CAP. VIII.

Von der Laubhütten der Jüden.

Acht Tage nach dem Verlöbneffest / haben die Juden aber einen heiligen Fejr / welchen sie Succos nennen / das ist das Fest der Hütten / wirdt bey ihnen neun Tage Hochfeyerlich gehalten /
haben

Haben auch in ihrem Thalmud ein ganz Buch davon geschrieben / Sie müssen acht tage in den Hütten essen vnd trincken. Es kompt aber bey ihnen also in gebrauch / daß sie nur ein H. Fest / daß sie auß der H. Schrifft haben / recht halten / nemmen allezeit etwas darvon / vnd setzen etwas hinzu vom neuen / werden also zu becall os, das ist / daß sie den gebrauch / so Gott gebotten / fallen vnd fahren lassen / vnd halten nicht den zehenden Theil / wie ihnen gebotten / sonderlich betreffen die Ostern / Pfingsten / Lauberhütten / Weynachten (so sie chanuca heissen) vnd die Fastnacht (so purim genant) die ander Feyer als nemlich das Neue Jahr / der lange Tag / sampt Neumonden / haben in die Phariseer vnd Schrifgelerten anfferlegt zu feyern / werden gleich als bey in nit recht gehalten / wie die Juden vor 80. oder 90. Jahren gethan haben. Sie müssen in diesem Fest haben ein esserik, das ist ein Zitronapffel / Lulaff, welches heist ein Besem gemacht von 68. Weidē / auch ein Palmo, ist ein rechter Palm / wie wir auch Palms nennen / noch müssen sie haben ein chados, das seyn Olanenblätter in einander geflochten / welches sie an an einander binden / haben ein frembdes Gebete darüber / stossen alsdan den Palm zu allen vier Ecken der Welt / haben sonderliche mysterien darinnen / riechen darnach zu dem Zitronapffel / das betreiben sie 6. tage aneinander vnd nüchtern / am stebenden stehen sie des Morgens früe auff / besehen in dem Wonschein den Kopff / welcher denselben sieht / der ist hoch erfrewt / sagen daß sie dasselbige Jahr leben bleiben / vnd gar gut glück zugewarten haben.

Weis

Wers aber sach daß sie den Kopff nicht könten
sehen/sein sie gar betrübt/beförchten sich des gegen-
theils/ gehen darnach in die Synagogen singen vñ
beten/lauffen also vmb dē almemoor, das ist gleich
als ein Altar/ sieben mahl alt vnd jung/gleich einer
Procession/tragen auch ihr Thora mit ihnen/ das
seyñ ihre zehen Gebott/ ruffen vnd schreyen sieben
mahl/ das bedeut gleich wie die Kinder Jsrael vmb
Jericho vmbhergingen/ vnd die Statt Mawr als-
bald nider fielen / Ios. 6. Also ruffen sie fast zu Gott
vmb hülffe/daß auch die Christenheit vnd ihre Fein-
de vmbfallen/ verderben vnd vntergehen sollen/
nennen den Tag haschaino rabbo, das ist/ die gros-
sehülffe von Gott/ vermeinen endlich/ Gott würde
ihnen gewißlich helffen. Solche vnd vil andere Ge-
better thun sie wider die Christen/ist erbärmlich/daß
solche Basilisten die Obrigkeiten der Christenheit
vnder ihnen dulden vnd leiden sollen.

Den dritten Tag/nach diesem jetztgenandten/
heissen sie simohas thora, das ist freude des Gesess/
auff diesen Tag verkauffen sie ihr Officium in ihrer
Synagoga, auff das ganze Jahr/ haben auch ihre
fünff Bücher Moisis / auß ihrem Tabernackel/ be-
treiben damit sonderliche freude/werffen auch Kin-
dern von allerley Obs in den Weg/daß sie auff raf-
fen/dabey wol hunderterley Affenspiel betrieben
wirt/ sauffen vnd schwermē vber die mas-
se/halten das Bollsauffen für
keine sünde.

CAPVT